

Landa verspätet sich

Landa informiert über »entscheidende Weiterentwicklungen« seiner Nanographic Printing Press Digitaldruckmaschinen, die sich in einer höheren Druckqualität und einer Verbesserung der Maschinenkonstruktion niederschlagen sollen. Damit will Landa kaschieren, dass die Auslieferung erster Maschinen deutlich später erfolgen wird als angekündigt.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Als Landa mitteilte, man werde nicht an der Ipex 2014 teilnehmen, spekulierten wir schon, dass dies auch im Zusammenhang mit dem Entwicklungsfortschritt der Nanographic-Technik zusammenhängen könnte. Nie und nimmer hätte sich Benny Landa die Chance entgehen lassen, sein neues Baby auf der Messe zu vermarkten. Schon gar nicht dann, wenn Wettbewerber nicht oder nur abgespeckt präsent sind.

Landa gehörte mit der Präsentation der Nanografie zu den Highlights der drupa 2012. Seitdem ist es aber ruhig um das Unternehmen und seinen Gründer und CEO geworden. Eigentlich waren schon für dieses Jahr erste Beta-Installationen geplant und die kommerzielle Verfügbarkeit wurde für das erste Quartal 2014 angepeilt. Dieser Zeitplan ist nicht mehr zu halten. Allerdings sei man auf dem richtigen Weg, kündigte Landa jetzt an. Beta-Installationen soll es ab dem 4. Quartal 2014 geben: Zuerst die Landa S10FC für den Faltschachteldruck, danach soll die Auslieferung der Landa S10C für Akzidenzen und den Publikationsdruck folgen.

Neue Ink Ejectors

»Wir haben in Zusammenarbeit mit unseren Kunden darauf hingearbeitet, dass die Nanographic-Maschinen über eine für Hochgeschwindigkeits-Produktionen erforderliche Leistung und Druckqualität verfügen«, erklärt Landa.

Neuartige Ink Ejectors (Vorrichtungen für den Tintenausstoß) sollen die Druckqualität verbessern und zu einer höheren Produktivität beitragen. Mit 1.200 dpi Auflösung erreichen sie laut Landa eine Druckqualität, die den im Offsetdruck erzielten Auflösungen und Graustufen nicht nachstehen. Außerdem trage die neue Ejector-Architektur zu einer höheren Zuverlässigkeit beim Farbausstoß bei und Sorge für Redundanz bei einem etwaigen Ausfall der Farbdüsen.

Komfort in neuer Dimension?

Das Papierhandlingsystem ist laut Landa für die Verarbeitung von Papier und Kunststoffen ausgelegt, reduziere viele Arbeitsschritte bei der Einstellung des jeweiligen Bedruckstoffs, beschleunige den Substratwechsel und maximiere die Maschinenverfügbarkeit. Durch die fortlaufende Papierzufuhr könnten Druckereien unterbrechungsfrei produzieren, ohne die Maschine zum Papierauffüllen anhalten zu müssen.

Mit einer optionalen (konventionellen) Inline-Beschichtungsanlage sollen die Nanography-Produkte aufgewertet werden. Die Anlage soll via Flexodrucktechnik verschiedene UV- und wasserbasierte Lacke verarbeiten können.

Inzwischen sehen die Maschinen auch anders aus als noch in Düsseldorf, als Landa mit seiner iPhone-gleichen Bedienoberfläche geradezu Hysterie auslöste. Diese ist einem am Auslageende der Maschine angeordneten Leitstand, dem sogenannten Management-Center, gewichen. Ohne weiter auf Details einzugehen sagt Benny Landa: »Das neue Bediener-Cockpit wird neue Maßstäbe für die Bedienung von Druckmaschinen setzen.«

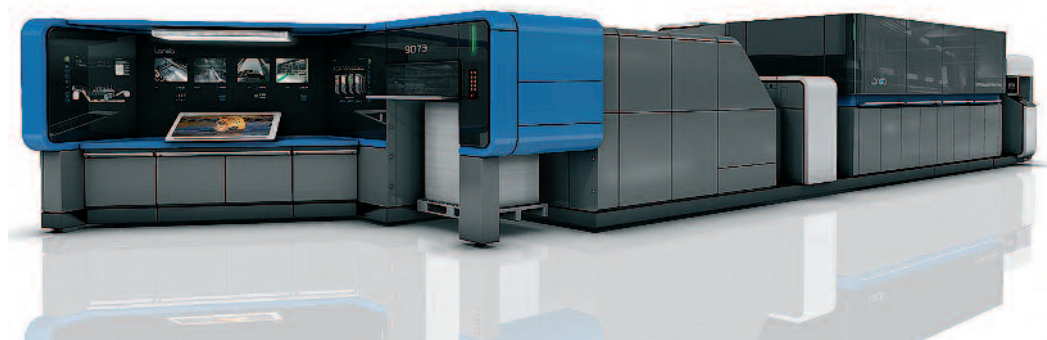
Umfassende Forschungsarbeit hätte zu diesem neuen Konzept geführt. Vom Cockpit am Maschinenende könne der Bediener die Maschine nunmehr überwachen, steuern und gleichzeitig die Auslage im Auge behalten. Das Cockpit umgibt ihn dabei mit Touchscreens, darauf laufenden Steuerungen, Auftragsmanage-

ment-Tools, Videoüberwachungen wichtiger Maschinenabläufe, produktionsbezogene Parameter und einen Leuchttisch zur Exemplarprüfung.

Der Weisheit letzte Schluss?

Das alles klingt, als werde Landa zunehmend gängige Drucktechnik und Leitstandskonzepte existierender Bogen- und Rollenoffsetmaschinen in sein Konzept einbeziehen. Darf er ja auch. Doch muss man das ja nicht als der Weisheit letzten Schluss darstellen. Zudem hat Landa sicherlich schon zur drupa gewusst, dass ein völlig neues Verfahren eben Zeit für die Entwicklung braucht. Doch Veränderungen und Verspätungen irritieren ihn offenbar nicht, wenn er sagt: »Wir haben handfeste Verbesserungen entwickelt, die dazu beitragen werden, den Wandel des Digitaldrucks zu einer Mainstream-Technologie zu beschleunigen.«

› www.landanano.com





»Die Zukunft ist ein ernstes Geschäft. Erreicht der Kunde die Zukunft vor Ihnen, sitzen Sie in der allerhintersten Reihe.«

Diese Aussage der amerikanischen Trendforscherin Faith Popcorn trifft die Situation der grafischen Branche punktgenau. Während viele glaubten, die konjunkturelle Delle sei nur vorübergehend, hat sich das gesamte Umfeld verändert. Heute erwarten Kunden von einer modernen Druckerei, dass sie fit genug ist, sich den Anforderungen einer modernen Medienarchitektur zu stellen. Der Medienmix, der Print mit elektronischen Medien verbindet, ist noch nicht das Kerngeschäft von Druckereien, doch wird diese Aufgaben zunehmend gefordert.

Deshalb sind im Management von Druckereien Personen nötig, die als Generalisten administrativ, organisatorisch und mit viel Verständnis für Kreativität zeitgemäße Medien konzipieren, produzieren und kontrollieren können. Fachleute also, die von Betriebswirtschaft und Marketing ebensoviel verstehen wie von technischen Zusammenhängen. Fachleute, die kreativ denken und logisch organisieren, die Teams führen, Mitarbeiter und Kunden beraten, überzeugen und motivieren können.

Diese Qualifikation bietet das Studium zum/zur »Publikationsmanager/in« an der »gib«Zürich, der Kaderschule für Druck, Medien und Kommunikation. Mit einer derart qualifizierten Fachkraft sitzen Sie mit Ihrem Unternehmen sicherlich in der ersten Reihe. Denn der »Publikationsmanager« ist Synonym für Leadership und Innovationskraft.

Geheimtipp: Medienarchitekt

«gib»Zürich-Studium «Publikationsmanager/in ED»

4. Lehrgang PM04, Beginn 1. November 2014

Informieren Sie sich eingehend, unverbindlich und persönlich auch über die Zugangsvoraussetzungen für Studenten aus EU-Ländern. Es kann der Schritt in eine positive berufliche Zukunft sein.



«gib»Zürich
Kaderschule für Druck, Medien und Kommunikation
Seefeldstrasse 62 | 8034 Zürich
+41 44 380 53 00
admin@gib.ch | www.gib.ch